



„Stoffwechsel“



Ein Segen für die Stadt

16

Im April 2008 feiert der „stoffwechsel“ e. V. in Dresden seinen 15. Geburtstag. Trotz dieser relativ kurzen Geschichte schauen wir auf eine bewegte Zeit zurück. Gegründet wurde der Verein „stoffwechsel e. V.“ 1993 auf Initiative von Sabine Ball*. Alles begann damit, dass Gott sie rief, sich um die verlorenen Kinder der Dresdner Neustadt zu kümmern. In einem ehemaligen Schnapsladen entstand das „Café stoffwechsel“ – mit einer Handvoll ehrenamtlicher Helfer. Nach einem Jahr stieg Ralf Knauthe/knafffi, ein Mitarbeiter der ersten Stunde, hauptamtlich in die Arbeit ein. 2005 übernahm er den Staffelfstab von Sabine und leitet seitdem den Verein. Heute arbeiten hier 18 hauptamtliche Mitarbeiter, 15 Praktikanten und über 60 Ehrenamtliche. Nicht nur die Zahl der Mitarbeiter ist gewachsen, sondern auch die der Einsatzorte.

Zur Zeit sind wir in vier Dresdner Stadtteilen aktiv, mit

Offenen Treffpunkten für Kinder und Teenager, mobilen Kinderprogrammen und an verschiedenen Schulen und erreichen so wöchentlich ca. 500 Kinder. Unser Ziel ist es, vorrangig sozial benachteiligten KINDERN + JUGENDLICHEN + deren FAMILIEN hier aus Dresden + Umgebung mit der LIEBE GOTTES zu begegnen und sie herauszufordern, JESUS NACHZUFOLGEN. **<stoffwechsel_im HERZEN.>** So, wie die Arbeit gewachsen ist, sind natürlich auch die Strukturen gewachsen. Immer wieder haben wir neue Sachen ausprobiert, manches verworfen oder verändert, und das, was wir für funktionell hielten, behalten und weiterentwickelt. Als ich 1997 ehrenamtlich im stoffwechsel mitarbeitete, trafen sich alle Mitarbeiter einmal monatlich sonabendnachmittags zum

Beten und Besprechen wichtiger Themen. Nach einer Pause stieg ich 2002 hauptamtlich wieder ein, nun waren wir schon sechs Hauptamtliche. Alle Mitarbeiter trafen sich immer dienstagsvormittags zum gemeinsamen Wochenstart, und im Leitungsteam waren (fast) alle hauptamtlichen Mitarbeiter vertreten. Aber je größer die Arbeit wurde, umso mehr stießen wir mit dieser Struktur an unsere Grenzen und als dienstags über 20 Leute dabei und von ihrem Wochenende erzählten, mussten wir neue, leistungsfähigere Strukturen schaffen. Und so kamen wir nach vielen Testphasen zu dem Punkt, an dem wir heute stehen. Aber auch dieser Punkt ist ein Doppelpunkt: Gott ist mit uns unterwegs und wir wollen uns immer wieder an die Gegebenheiten des neuen Weges anpassen, um unseren Auftrag so gut wie möglich zu erfüllen.

stoffwechsel heute

Da das Mitarbeiterteam inzwischen so gewachsen ist, dass wir uns nicht mehr jede Woche ohne Weiteres zum gemeinsamen Teamstart treffen können, versuchen wir zumindest ein paar feste Punkte im Jahr zu schaffen, wo sich das gesamte Team (Haupt- und Ehrenamtliche und Praktikant-





ten) mit Ehepartnern und Kindern treffen kann, um miteinander Gemeinschaft zu haben, sich auszutauschen und sich in der Arbeit als Ganzes zu erleben. Das sind die Weihnachtsfeier sowie ein Familien-Sonntag im Sommer. Dies ist auch eine gute Gelegenheit, die Familien der Mitarbeiter „mit ins Boot“ zu holen, denn diese tragen ja das Engagement der Mitarbeiter zu einem entscheidenden Teil mit.

Einmal monatlich findet ein Teamtag statt, der für Hauptamtliche und Praktikanten verpflichtend und offen für ehrenamtliche Mitarbeiter ist. Schwerpunkt hierbei ist Weiterbildung, Austausch und Gebet. Und auch die Pausen eignen sich gut, um „Projektgrenzen“ zu überschreiten und mit anderen Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

Das große Team besteht aus Basisteams, welche die verschiedenen Projekte eines Stadtteils vereinen. Gemeinsamer Wochenstart für alle Mitarbeiter ist dienstags mit 1/2 Stunde Gebet in der jeweiligen Basis. Anschließend starten die einzelnen Projektteams mit persönlichem Austausch, Andacht und Wochenplanung gemeinsam durch. Dazu findet in den Projekten täglich zum Start eine Besprechung mit Gebet und abends eine Reflexionsrunde statt, um den Tag gemeinsam abzuschließen. Dabei ist es für manche Teams eine große Herausforderung, die zeitlichen Möglichkeiten, vor allem auch der ehrenamtlichen Mitarbeiter unter einen Hut zu bringen.

Wie funktioniert das Ganze auf Leitungsebene? Um wirklich Einblick in die Ideen, Anliegen und Probleme der Projekte zu bekommen, ist der Vereinsvorstand von der Arbeit an der Basis zu weit entfernt. Deshalb trifft sich 14-tägig das Oberleitungsteam, bestehend aus dem Vorstand und den Basisteamleitern. Hier werden wichtige Dinge beraten und entschieden. Herausragende Themen werden teilweise auch allein vom Vorstand entschieden, der sich nach Bedarf auf unkomplizierten Wegen abspricht.

Die Treffen vom Oberleitungsteam finden in guter Tradition im Wohnzimmer unserer Gründerin Sabine Ball statt. Nach Aus-



tausch und Gebet werden die einzelnen Punkte der Tagesordnung, die bereits vorher bekannt sind, besprochen.

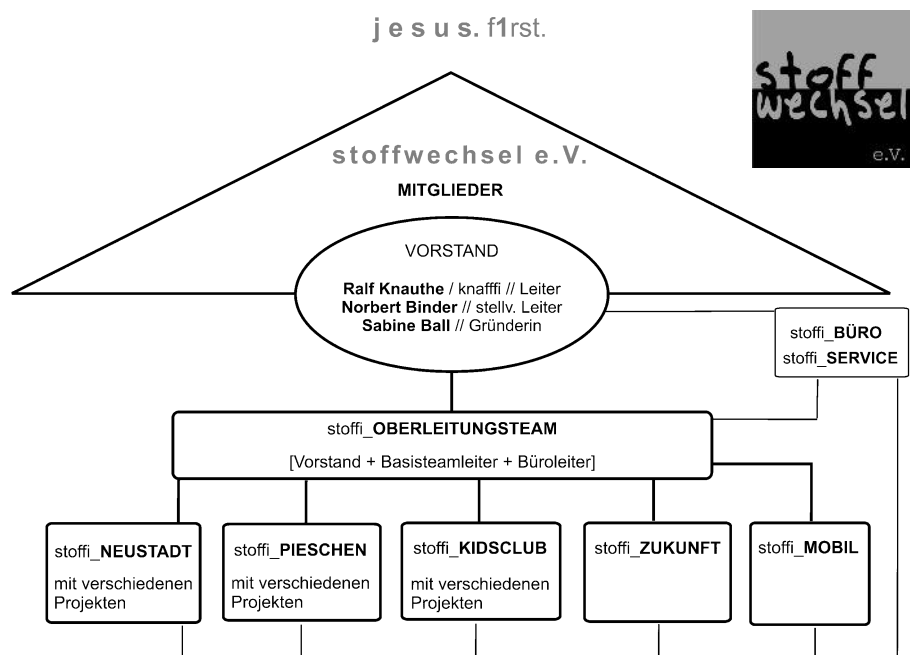
Damit der Blick von außen auf unsere Arbeit nicht verloren geht, haben wir ein externes Beraterteam, welches alle drei Monate gemeinsam mit dem Oberleitungsteam über anliegende Probleme spricht und darüber hinaus auch für dringende Anliegen zur Verfügung steht. Um den unterschiedlichen Herausforderungen und Gegebenheiten in den Stadtteilen gerecht zu werden, trifft sich alle acht Wochen vor Ort das jeweilige Basisteam, bestehend aus den Projektleitern im entsprechenden Stadtteil und dem Leiter Ralf Knauthe.

Es ist uns wichtig, dass die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und mit der Leitung stimmt, denn unsere Arbeit

ist sehr herausfordernd. Und da unterschiedliche Projekte mit eigenem Profil gemeinsam einen Weg gehen, ist es von großer Bedeutung, dass das Miteinander als feste Grundlage stimmt. Unsere Struktur ist so nicht für alle Zeit festgeschrieben, sondern wir sind bereit, sie den Bedürfnissen und Entwicklungen anzupassen. Wir sind gespannt, welche Wege uns Gott noch führen wird.

*Albrecht Herzog/Alwe
Projektleiter
stoffwechsel e.V.*

**mehr Informationen über das abenteuerliche Leben von Sabine Ball und zur Arbeit des Vereins unter
www.stoffwechsel.com*



www.stoffwechsel.com